

Kreis-Anzeiger

LOKALES ORTENBERG

Gelungene Premiere für die "Fidelen Bühnentreter" aus Usenborn

Von **mba** vor 10 Stunden

Jetzt teilen:



"Liebe und andere Katastrophen" lautet der Titel des Dreiakters von Uschi Schilling, mit dem die Usenborner Theatergruppe "Fidele Bühnentreter" ihr Publikum blendend unterhielt.



Wenn Rosi Völler (Linda Maul) das Lied von der "Vogelhochzeit" singt, müssen die Zuhörer tapfer sein. Während Klaus (Axel Bechtoldt) staunt und Felix (Robert Wegener) sich die Ohren zuhält, sind Uschi (Susanne Wieseke) und Karin (Julia Borgner) einfach nur sprachlos. Foto: Baumann

Jetzt teilen:



USENBORN - "Liebe und andere Katastrophen" lautet der Titel des Dreiakters von Uschi Schilling, mit dem die Usenborner Theatergruppe "Fidele Bühnentreter" am Freitag im Saal der Gaststätte "Zum Brunnenbach" eine furiose Premiere feierte. Die Akteure zeigten sich in bester Spiellaune, das Publikum war gut aufgelegt und feierte die "Bühnentreter" immer wieder mit Zwischenapplaus und spontanen Begeisterungsbekundungen.

Die Ausgangslage des Theaterstücks ließ viele turbulente Situationen erwarten, die dann auch tatsächlich kamen und von den "Fidelen Bühnentretern" grandios in Szene gesetzt wurden. Da stimmte jede Bewegung, jede hochgezogene Augenbraue und jede betonte Silbe auf den Punkt. Keine Frage, die Regisseure Bettina Bechtoldt und Robert Wegener haben ganze Arbeit geleistet. Allerdings konnten sie auch für die jüngste Inszenierung wieder auf eine eingespielte Darstellerschar mit viel Erfahrung zurückgreifen.

Das Ehepaar Uschi (Susanne Wieseke) und Felix Ehrenfeld (Robert Wegener) hat sich auseinandergelebt, was schon durch zwei getrennte Schlafzimmer deutlich wird. Einen Urlaub Susannes nutzten beide für außereheliche Eskapaden: sie mit dem italienischen Flugkapitän Carlos Lorenzoni (mit hinreißendem italienischen Akzent und viel Temperament: Reinhold Rausch), er mit der quirligen Möchtegern-Sängerin Rosi Völler (grandios: Linda Maul). Heikel wird es, als Susanne

früher als erwartet wieder zu Hause aufkreuzt und die Affären ungeplant den Weg in die eigenen vier Wände finden.

Dass außerdem Felix' bester Freund Klaus (Axel Bechtoldt) und Uschis Busenfreundin Karin (Julia Borgner) immer wieder unangemeldet hereinschneien und dabei ihre alte Liebe zueinander wiederentdecken, macht das Ganze zusätzlich kompliziert. Frei von zärtlichen Gefühlen sind lediglich die in innigem Hass verbundenen Hausangestellten Anna (Andrea Neun) und Maxim (Bodo Pulver).

Gerade Andrea Neun bekommt in ihrer Rolle als kratzbürstige Perle die Möglichkeit, ihr komisches Talent auf der Bühne umfassend zu entfalten. Es ist ein riesiges Vergnügen, ihr Mienenspiel zu verfolgen, wenn sie beim Anblick von Carlos Lorenzoni in Verzückung gerät, von ihren Herrschaften nur noch genervt ist und die Augen rollt oder beim Disput mit dem stets stocksteifen und überkorrekten Maxim in Rage gerät, wenn sie hernach singend ("Ich hab ein knallrotes Gummiboot, und mit dem Gummiboot schlag ich ihn tot...") das Wohnzimmer feudelt oder nachts umständlich durchs Schlüsselloch linst, um zu sehen, was sich in Uschis Schlafzimmer abspielt.

Die Situationskomik, die die Textvorlage immer wieder mit sich bringt, wissen die "Bühnentreter" perfekt zu nutzen. Etwa wenn Linda Maul das Lied von der "Vogelhochzeit" anstimmt und beim "Fiderallala" ekstatisch mit den Flügeln schlägt, wenn Anna ihrem Chef einen Hosenknopf annäht und sich dabei in eine zweideutige Position begeben muss, wenn Felix und Klaus in lächerlichen Matrosenanzügen aufkreuzen, obwohl sie eigentlich vorhatten, ihre Herzdamen in schneidigen Uniformen zu beeindruckern, und wenn Felix' Balzen um Rosis Gunst schließlich darin gipfelt, dass er in roten Unterhosen und schwarzen Stiefeln auf einem Schaukelpferd über die Bühne reitet.

Der Kniff, die Komik zu transportieren, ohne das Ganze platt wirken zu lassen oder die Witze auf Kosten der Schauspieler zu machen, gelingt

den Usenbornern vortrefflich. So bleibt eine Bilanz von zwei Stunden höchstem Theatervergnügen, an dem auch Alicia Jüngling und Lara Bechtoldt als Ansagerinnen, Souffleuse Helma Schmidt, Timo und Steffen Raithel für die Technik, Dagmar Emrich für die Maske und Inge Reitz, die den Kartenverkauf übernommen hatte, ihren Anteil hatten. Für das Bühnenbild zeichnete Bettina Bechtoldt verantwortlich.

[Gelnhäuser Tageblatt](#)[Kreis-Anzeiger](#)[Lauterbacher Anzeiger](#)[Oberhefflinger Zeitung](#)[Gießener Anzeiger](#)